

Hauszeitung



Hauszeitung
der Firma Kern & Co. AG, Aarau
Werke für Präzisionsmechanik
und Optik
Nr. 3, Juni 1972, 13. Jahrgang
Erscheint vierteljährlich



*Titelbild: Unsere Jubilare mit 40 und
mehr Dienstjahren am Veteranenausflug
in Berlingen. Am linken Bildrand das
Haus «Zur Gerbe», Geburtshaus
von Jakob Kern, Gründer unserer Firma.*

Geschäftsjahr 1971



Im Geschäftsjahr 1971 hielt die gute Beschäftigungslage unvermindert an. Der Personalbestand war wiederum ungenügend, vor allem fehlten die Fachkräfte. Es war uns daher nicht möglich, die geplanten Fabrikationsprogramme gänzlich in den eigenen Werkstätten zu realisieren. Die bei Unterlieferanten plazierten Arbeiten hatten aus diesem Grund einen beträchtlichen Umfang. Da diese Auswärtsarbeiten verhältnismäßig teuer sind, ist es klar, daß wir deren Umfang gerne so klein wie möglich halten würden, was uns in der letzten Zeit aber nicht gelang.

Der geplante Verkaufsumsatz wurde etwas überschritten und konnte gegenüber dem Vorjahr um 21% gesteigert werden. Ein Teil dieser Vermehrung ist allerdings auf Preiserhöhungen, die Ende 1970 gemacht wurden, zurückzuführen. Die Preise konnten jedoch nicht in dem Maße korrigiert werden, daß die Kostensteigerungen wettgemacht worden wären. Eine Verbesserung des prozentualen Ertrages ist daher nicht eingetreten.

Die Aufwertung des Schweizer Frankens war für uns im Gegensatz zu anderen Branchen kaum spürbar. Auch die vorübergehende Importsteuer für die USA, die beinahe gleich viel Staub in Tageszeitungen aufgewirbelt hatte wie die Aufwertung, hat uns wenig berührt.

Die zum Teil weltweiten pessimistischen Prognosen für 1971, den großen und wichtigen USA-Markt betreffend, haben sich glücklicherweise für uns nicht bewahrheitet, und wir können auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken.

Zu den verschiedenen Erzeugnisgruppen ist folgendes zu bemerken:

Bei unseren Vermessungsinstrumenten, die auf dem Weltmarkt einen ausgezeichneten Ruf genießen, war die Nachfrage auch im vergangenen Jahr

äußerst lebhaft. Die Produktionskapazität war aber ungenügend, und der Umsatz konnte nicht im gewünschten Rahmen gesteigert werden.

Bei den photogrammetrischen Geräten ist der Umsatz erfreulich gestiegen, vor allem dank des guten amerikanischen Marktes. Leider ist im abgelaufenen Jahr das neue Gerät PG 3 noch nicht auf dem Markt erschienen.

Bei den Objektiven für Film- und Fotokameras hat sich die Situation gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Kapazität und folglich der Umsatz waren ungefähr gleich groß wie 1970. Eine spürbare Änderung ist auch in nächster Zukunft nicht zu erwarten.

Auf dem Reißzeugsektor hat der Umsatz namhaft zugenommen. Die Modernisierung und Vergrößerung des Maschinenparks sowie die Materialbewirtschaftung, die Produktionsplanung und -überwachung mittels elektronischer Datenverarbeitung tragen den Hauptanteil an der erheblichen Produktionssteigerung. Wir sind nun nach längerer Zeit wieder in der Lage, mit akzeptablen Lieferfristen zu operieren.

Bei den Feldstechern und Stereomikroskopen ist der Umsatz wiederum leicht gestiegen. Man muß sich aber im klaren sein, daß es sich hier um ein sehr ertragsschwaches Gebiet handelt.

Bei unseren Spezialgeräten erreichten wir einen respektablen Zuwachs. Die langfristigen Nato- und Contraves-Aufträge haben im letzten Jahr die geplanten Maximalquoten erreicht, und die von uns für diesen Sektor grundsätzlich zur Verfügung gestellte Kapazität war gut ausgelastet.

Es bleibt uns zum Schluß noch die angenehme Pflicht, der gesamten Belegschaft für das gute Resultat zu danken, das in Zusammenarbeit erreicht wurde. Sie alle haben auch im verflossenen Jahr mit Ihrem Einsatz Ihr Bestes zu diesem Ergebnis beigetragen.

Für die Geschäftsleitung: P. Kern

Anno d'Esercizio 1971



Anche durante l'anno d'esercizio 1971 le condizioni di lavoro e d'impiego si sono presentate ottime. L'effettivo del personale è rimasto insufficiente, e soprattutto abbiamo avuto mancanza di mano d'opera specializzata, per cui non ci è stato possibile realizzare come previsto il programma di fabbricazione completamente nelle proprie officine. I lavori dati in consegna a sottofornitori hanno raggiunto di conseguenza un volume non trascurabile. Considerato il fatto che questi lavori dati da svolgere fuori ditta sono relativamente costosi, desidereremmo ovviamente limitarli ad una quantità molto ridotta, ciò che non siamo riusciti a fare negli ultimi tempi.

La cifra delle vendite è stata leggermente superiore a quanto previsto ed è aumentata del 21% rispetto all'anno precedente. Questo incremento è dovuto in parte ad aumenti di prezzi avvenuti alla fine del 1970. Non è stato possibile correggere i prezzi nella misura da poter compensare l'aumento dei costi. Non si è perciò verificato un miglioramento del ricavo percentuale.

La rivalutazione del franco svizzero ha avuto per noi delle ripercussioni appena percepibili rispetto ad altri rami commerciali. Anche la tassa transitoria sulle importazioni imposta dagli Stati Uniti, la quale ha suscitato vivi commenti nella stampa quanto la rivalutazione del franco, è stata avvertita solo leggermente.

I prognostici pessimistici espressi dappertutto concernente l'importante mercato degli Stati Uniti fortunatamente non si sono avverati per noi e possiamo affermare che il 1971 è stato un esercizio soddisfacente.

In merito ai nostri diversi gruppi di prodotti osserviamo quanto segue:

Abbiamo registrato una notevole richiesta durante l'anno trascorso per i

nostri strumenti di misurazione che sono ricercatissimi sul mercato mondiale. La capacità produttiva si è rivelata insufficiente ed il giro d'affari non ha potuto essere aumentato nella misura delle previsioni fatte.

La vendita degli apparecchi di fotogrammetria ha subito un sostanziale aumento che è dovuto principalmente alla grande domanda esistente sul mercato americano. Purtroppo il nuovo tipo di strumento PG 3 non ha ancora fatto la sua comparsa sul mercato.

La situazione nel settore obbiettivi per film e foto-camere si è presentata immutata rispetto all'anno precedente. La capacità e conseguentemente l'entità delle vendite sono rimaste più o meno identiche alle cifre del 1970. Un sensibile cambiamento non è prevedibile nemmeno per il prossimo futuro.

Nel campo dei compassi abbiamo conseguito un ingente accrescimento del volume delle vendite. La modernizzazione e l'ampliamento dell'effettivo dei macchinari nonché la razionalizzazione dei materiali, la programmazione ed il controllo della produzione mediante la elaborazione elettronica dei dati costituiscono i fattori determinanti dell'incremento della produzione. Dopo lungo tempo siamo di nuovo in condizioni di poter vendere con termini di consegna accettabili.

Lo smercio dei binocoli e stereo-microscopi è leggermente aumentato. Bisogna tuttavia tener conto del fatto che si tratta di un ramo di produzione con scarso rendimento.

Possiamo constatare un accrescimento rilevante dei nostri strumenti speciali. Gli ordini a lunga scadenza della Nato e della Contraves hanno raggiunto quest'ultimo anno le quote massime prestabilite e la capacità produttiva a nostra disposizione in questo settore è stata sfruttata completamente.

Cogliamo l'occasione per esprimere i nostri sentiti ringraziamenti a tutto il personale per il loro prezioso contributo e la loro stimata collaborazione che ci hanno permesso di ottenere questo ottimo risultato.

Per la Direzione: P. Kern

Veteranenreise 1972



Alle drei Jahre ermöglicht die Firma Kern ihren langjährigen Mitarbeitern und deren Ehefrauen einen Ausflug. Dieses Jahr führte ein Extrazug die 420 Personen zählende Gesellschaft über Wettingen – Effretikon – Winterthur – Etwilen vorerst nach Berlingen TG.

Am frühen Morgen regnete es in Strömen! Vor der Abfahrt kreiste hoch über dem Aarauer Bahnhofplatz ein Schwarm Schwalben. Zuverlässige Wetterpropheten.

In Berlingen am Untersee gab es einen sinnvollen Zwischenhalt, denn das Bürgerrecht verbindet die Familie Kern mit diesem schön gelegenen Fischerdorf. Vom Gesang der Schüler empfangen und vom Gemeindepräsidenten, Herrn Füllemann, begrüßt, verbrachten wir an der Schifflande eine eindrucksvolle Stunde. Herr Füllemann skizzierte die Situation seiner Gemeinde, nahm Bezug auf Jakob Kern und wies auf das Haus «Zur Gerbe» hin, wo Jakob Kern 1790 das Licht der Welt erblickte.

Anschließend dankte Herr Peter Kern für den freundlichen Empfang und fügte ergänzend bei: «Jakob Kern zog als zweijähriges Bublein vor 180 Jahren mit seiner früh verwitweten Mutter von Berlingen weg, um einige Jahre später allein nach Aarau zu gelangen, wo er aufwuchs. Jakob begann dort als junger Mann Zirkel zu fabrizieren. Ob er wohl von den konzentrischen Kreisen des Berlinger Wappens dazu angeregt worden war? Er wählte eine bis heute entwicklungsfähige Branche! Wir wollen dankbar an ihn denken. Es eilt die Zeit. Wir wollen weiterschaffen, damit wir vom Fortschritt nicht überholt werden. Der Fortschritt erfordert Anstrengung. Wenn wir im Sinne Jakob Kerns weiter wirken, brauchen wir uns keine Sorgen zu machen um das Bestehen der Firma». Zum Schluß gab Herr Peter Kern bekannt,

daß zur Erinnerung an den heutigen Tag und an den Ursprung eines wackeren Berlingers alle 93 Schüler und Schülerinnen der Gemeinde ein Kern-Reißzeug geschenkt bekommen. Wirklich ein sinnvolles Geschenk.

Nach einem von der Gemeinde offerierten Trunk (auch alkoholfreier Wein wurde angeboten) begab sich die Gesellschaft wieder in ihren Extrazug zurück.

Die Fahrt ging weiter an großen Gemüseäckern und riesigen Salatbeeten vorbei Richtung Kreuzlingen. Im Hotel Löwen erwartete uns ein feines Mittagessen. Hier ergab sich lebhafter Kontakt mit den Tischnachbarn. Männiglich kostete das zarte, dicke Kalbssteak und die feinen Ami-Nudeln. Meinem Gegenüber schmeckte das Fleisch so vortrefflich, daß ihn nach einem zweiten Steak gelüstete. Da kehrte die Servierfrau die Thurgauerin heraus und stibitzte in der Küche ein solches für ihn.

Zum Abschluß gedachte Herr Peter Kern mit uns der neun abberufenen Mitarbeiter. In den vergangenen drei Jahren wuchs die Veteranenfamilie um 58 Mitglieder, davon 6 mit über 40 Dienstjahren. Es ist deshalb nötig, für qualifizierten Nachwuchs zu sorgen.

Herr Wernli von der Arbeiterkommission dankte für den heutigen Tag. Er regte an, in den überalterten Abteilungen Nachwuchs nachzuziehen und die jüngeren Mitarbeiter aufzuklären, daß nur eine schrittweise Ausrichtung des 13. Monatslohnes in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung möglich sei. Dies aus wirtschaftlichen Gründen. Die Produkte würden sonst zu teuer, und dadurch entstünde ein Auftragsrückgang.

Gegen 15 Uhr nahmen die drei Schiffe *Ursula*, *Arenenberg* und *Schaffhausen* die große Kern-Familie auf. Links grüßten die Türme von Konstanz. Wie heißt doch der Reim?

Konstanz liegt am Bodensee, wer's nicht glaubt, geh selbst und seh. Von der Kommandobrücke ertönte gelegentlich die Stimme des Kapitäns. Er meldete uns viel Interessantes. So die Maße des Schwäbischen Meeres: Länge: Konstanz – Bregenz 45 km;



Breite: Romanshorn–Friedrichshafen 11 km; Tiefe: 252 m; Wölbung: 41,5 m. Dies gibt zeitweise den Eindruck, am Meer zu sein! Der Rhein führte ordentlich Wasser. Etwa ein Meter fehlte noch bis zum normalen Wasserstand. Die Grenze zwischen Deutschland und der Schweiz liegt in der Mitte des Flusses. Der Kapitän lenkte die *MS Schaffhausen* durch die genau bezeichnete Fahrrinne. Wir fuhren am Wolfendingerried vorbei, dem größten Vogelreservat mit bis 160 verschiedenen Vogelarten. Auf der Schweizer Seite sahen wir das Schloß Gottlieben, den Besitz der Berner Sängerin Lisa Della Casa. Aus der Drachenburg (Gottlieben), dem schönsten Riegelbau der Schweiz, stammt der Dichter J. C. Heer (*An Heiligen Wassern, König der Bernina, Wetterwart*). Im Untersee glänzten die großen Treibhäuser der Insel Reichenau herüber. In diesem milden Klima wird viel Gemüsebau betrieben. Eine Pappelallee verbindet die Insel mit dem Festland. In saftigem Grün bildete auf der Schweizer Seite der Seerücken den Horizont. Wir sahen das Schloß Arenenberg, wo Napoleon III. aufwuchs. Zwischen Berlingen und Horn ist der See 2 km breit. In Horn lebte in früheren Jahren der Dichter Hermann Hesse. Am Fuße des Thurgauer Seerückens liegen



Ermatingen und Steckborn, wo viele Berlinger ihr Auskommen finden.

Zwischen weißen Wolken schaute blauer Himmel auf uns herab. In zarter Bläue blieb das Kielwasser zurück. Ein Fischreiher flog mit einem silberglänzenden Fisch davon. Er gehört eben zu den Greifvögeln.

In Wangen (D), gegenüber Mammern und Glarisegg, wurden seinerzeit die ersten Pfahlbauafunde gemacht. Vorbei an Stein am Rhein, wo uns Besucher des ehemaligen Klosters St. Georgen zuwinkten, und vorbei an Dießenhofen mit seiner Barockkirche steuerten wir Schaffhausen zu. Schon grüßte der Munot aus der Ferne.

So manches war zu sehen. Viele Mitfahrende saßen besinnlich auf Deck oder an den Fenstern und nahmen die Eindrücke als Erinnerung in sich auf. Bis wir in Schaffhausen anlegten, erstahlte der Himmel in schönstem Blau. Jedermann war beglückt von dem schönen Tag und der gebotenen Gastlichkeit. Alles war aufs beste vorbereitet!

Per Autobus wurden wir zum Schloß Laufen ZH am Rheinflall gefahren, wo uns zum Abschluß des Tages nochmals eine reichlich gedeckte Tafel erwartete.

Schloß Laufen wurde 1941 vom

Kanton Zürich gekauft und vom Überschuß der Landi (1939) renoviert. Über dem äußeren Eingangstor las ich den Spruch: *DOMINE CONSERVA NOS IN PACE* (Herr, erhalte uns im Frieden). Das möge auch für uns gelten.

Bei wolkenlosem Himmel fuhren wir, beglückt vom Erlebten, heimwärts, begleitet von den Strahlen der goldenen Abendsonne. In mir summt es:

Wie bist Du so schön,
nie kann ohne Wonne Deinen Glanz
ich sehn.

Zum Abschluß möchte ich im Namen aller Geladenen und deren Ehefrauen der Geschäftsleitung und den vorbereitenden Kräften herzlich Dank sagen.

M. Schultheß

Innerbetriebliche Ausbildung

Anfangs Juni wurde ein erster Kurs der innerbetrieblichen Ausbildung mit einer Betriebsbesichtigung abgeschlossen. Insgesamt 66 Betriebsangehörige haben im vergangenen Halbjahr an

verschiedenen Vorträgen, Übungen und Demonstrationen teilgenommen.

Der in 15 Lektionen vermittelte Lehrstoff kann in drei Hauptgruppen gegliedert werden:

1. Information über die Entwicklung und die Organisation des Unternehmens
2. Kenntnisse vom Aufbau und über die Anwendung unserer Produkte
3. Fachkenntnisse im Zusammenhang mit dem betrieblichen Arbeitsablauf.

Über den Werdegang und den heutigen Aufbau unserer Firma wurden die Kursteilnehmer durch Herrn Peter Kern selbst orientiert. Manch interessantes Detail wie auch die wesentlichsten Entwicklungsphasen verstand er seinen Mitarbeitern eindrücklich vorzustellen.

Die Organisation und die Tätigkeit des Technischen, des Vertriebs- und des Kaufmännischen Ressorts stellte jeweils der zuständige Ressortdirektor vor.

Anhand eines Lichtbildervortrages erhielten die Teilnehmer einen allgemeinen Überblick über die vielfältigen Vermessungsaufgaben. Im anschließenden Nivellierkurs wurden Instrumente und Arbeitsweise detailliert behandelt und das theoretische Wissen in einer halbtägigen Feldübung praktisch erprobt.

Ein allgemein gehaltener Einführungsvortrag zeigte, wo unsere PG-Instrumente in dem weiten Sachgebiet der Photogrammetrie eingesetzt werden.

Auch unserem vielfältigen Programm an Zeicheninstrumenten waren zwei Lektionen gewidmet.

Auf großes Interesse stießen schließlich die Lektionen über die elektronische Datenverarbeitung. Dieses komplexe Gebiet wurde anhand von Beispielen aus unserer EDV-Abteilung gut und all-gemeinverständlich vorgestellt.

Dieser erste Kurs ist als bescheidener Anfang unserer innerbetrieblichen Ausbildung anzusehen. Im zweiten Halbjahr wird das Begonnene weitergeführt und im kommenden Jahr weiter ausgebaut werden.

Worum es bei der innerbetrieblichen Ausbildung letztlich geht, mag das folgende Zitat dartun (aus einem Vortrag von Hans Rudolf Lüthy, gehalten an der



Tagung «Berufliche Weiterbildung und Formation des Personals als unternehmerische Aufgabe», veranstaltet von der Schweizerischen Stiftung für angewandte Psychologie 1971 in Zürich):

«Der Konkurrenzkampf in der freien Wirtschaft wird heute in erster Linie auf der Ebene des geistigen Potentials ausgetragen. Die Ausbildung der Mitarbeiter und insbesondere die Schaffung fähiger und initiativer Kader ist dadurch zum Schlüssel des unternehmerischen Erfolges geworden.

Es bestehen aber noch weitere Gründe, die für die Ausbildung neue Akzente setzen. Wir leben in einer Zeit, in der ständig weniger Menschen für immer mehr Menschen sorgen müssen; der Eintritt ins Erwerbsleben erfolgt später, die Lebenserwartung wird größer. Zudem sind die Bestrebungen zur weiteren Arbeitszeitverkürzung noch keineswegs zum Stillstand gekommen. Selbst wenn lediglich der heutige Lebensstandard aufrechterhalten werden soll, ist eine Steigerung der Produktivität notwendig. Der Druck auf die Unternehmung, alle Kenntnisse und Fähigkeiten aller Betriebsangehörigen durch eine sorgfältige Ausbildung zu entwickeln und voll zu nützen, verstärkt sich damit.»

F. Haas



Lehrabschluß, Lehrbeginn

Herr Dr. Schneulin konnte am 20. April 1972 im Rahmen einer kleinen Feier 13 Feinmechanikern, 4 Instrumentenoptikern, 3 Maschinenzachnern und 3 Kaufleuten die Fähigkeitsausweise übergeben.

Kurt Hunziker, Maschinenzachner, Bruno Amsler und Christian Zimmerli, Feinmechaniker, schlossen ihre Lehre mit Auszeichnung ab. Josef Bächli, Instrumentenoptiker, wurde ebenfalls ausgezeichnet. Als körperlich Behinderter hatte er in der Arbeitsprüfung die ausgezeichnete Durchschnittsnote von 5.7 erreicht. Er kann vielen ein Beispiel sein denn er zeigte, wozu Wille und Fleiß befähigen.

Wir gratulieren allen zum Erfolg herzlich und wünschen den jungen Berufsleuten in ihrer Tätigkeit Befriedigung und Erfolg.

Am 17. April 1972 traten 23 Lehrtöchter und Lehrlinge ihre Lehrzeit in unserer Firma an. Wir heißen sie herzlich willkommen und wünschen ihnen eine erfolgreiche Lehrzeit.

Th. Schärer

Kern am Eidgenössischen Turnfest in Aarau

Der Titel mag etwas erstaunen, da unsere Firma weder mit Turngeräten und Trainingsanzügen noch mit Bier und Limonade oder gar mit Zeitmessern und Schreibmaschinen dienen kann. Zum guten Gelingen dieser Riesenanstöße hat sie jedoch etwas nicht Unwesentliches beigetragen, nämlich Organisation.

Organisation, die bekanntlich den Festorganisatoren erst dann ins Bewußtsein dringt, wenn sie nicht funktioniert.

Tatsächlich waren einige Firmenangehörige, zum Teil während mehr als einem Jahr, maßgeblich an den Arbeiten des Komitees «Rechnungsbüro» (RB) beteiligt. Später kamen noch zahlreiche Mitarbeiter hinzu, die auch in anderen Komitees zum Einsatz gelangten. Der Schwerpunkt ihrer Bemühungen lag im Aufbau einer EDV-gerechten Datenerfassung und im Erstellen der Programmdossiers für die elektronische Verarbeitung.

Wie in einem Unternehmen wurde vorerst ein Gesamtkonzept erarbeitet. Tätigkeitslisten und Flußdiagramme bildeten die notwendigen Voraussetzungen für eine gute Detailplanung. Das Rechnungsbüro koordinierte seine Pläne und Aktionen von Beginn seiner Tätigkeit bis zum Fest mit einem halben Dutzend anderer Komitees, namentlich dem Technischen, dem Presse-, dem Bau- und Finanzkomitee.

Der Datenerfassung kam größte Bedeutung zu. Pflichtenhefte, Merkblätter, Arbeitsanweisungen und Instruktionsmaterial wurden als Wegleitung erstellt für das aus rund 30 bis 50 Personen bestehende engere Komitee des RB und für die vielen erst unmittelbar vor den Festen zum Einsatz gelangenden Helfer, 130 an der Zahl.

Die erfaßten Resultate wurden schließlich zu Zwischen- und Schlußranglisten verarbeitet. Für das Frauenturnfest stellte die Firma Kern ihre EDV-

Anlage zur Verfügung, das Fest der Männer betreute das Rechenzentrum des Kantons Aargau.

Die Frauenturntage wurden erstmals auf breiter Basis und auf eidgenössischer Ebene *wettkampfmäßig* durchgeführt. Der Schweizerische Frauenturnverband SFTV sah sich deshalb einer völlig neuen Aufgabe gegenübergestellt. Der vielgerühmte Improvisationsgeist mußte einer systematischen, straffen und genauen Planung weichen, denn das vom SFTV offerierte reiche Angebot an Wettkampfformen ergab die unglaublich anmutende Zahl von 82 (!), was das Erstellen von 82 Ranglisten nötig machte.

Die Bedeutung des Einzel- und Gruppenwettkampfes im heutigen Frauenturnen kam hier demonstrativ zum Ausdruck.

Am ersten Wettkampftag um 18 Uhr standen die Zwischenranglisten zur Verfügung der Presse, und am Samstagabend, nur 2 ½ Stunden nach Beendigung der Wettkämpfe, spuckte der Computer mit einer Geschwindigkeit von 1000 Zeilen pro Minute die umfangreiche Schlußrangliste aus. Gleichzeitig wurden die auszeichnungsberechtigten Turnerinnen und Sektionen ermittelt.

Es war ein gewichtiges Stück Arbeit mit vielen interessanten und einmaligen Aspekten; begeisternd und faszinierend zugleich der uneigennützig und zielbewußte Einsatz einer Vielzahl von Idealisten.

H. Müller

Mit dem nebenstehenden Plakat, das in über 50 Exemplaren am Fabrikzaun und beim Eingang zum Festareal angebracht war, wollten wir die Turnfestteilnehmer und -besucher auf unsere Firma aufmerksam machen. Der Erfolg war nicht schlecht: Mehr als 700 Dokumentationen wurden beim Portier abgeholt. Auch das Plakat selber fand «reißen» Absatz, denn etwa 40 Plakate wurden während der Festtage abgerissen und dürften diverse Turnerbuden schmücken, deren Bewohner wenigstens auf diesem Weg zu einem Kranz gekommen sind.

H. L.



Besuch aus Delft

Seit einiger Zeit besteht zwischen der holländischen Stadt Delft und Aarau ein Freundschaftsverhältnis, das 1971 anlässlich eines Besuches einer Aarauer Delegation in Delft bestärkt und gefestigt wurde. Die vielen persönlichen Kontakte zwischen Delftern und Aarauern führten dazu, daß im Mai 1972 eine Gruppe von etwa 30 Einwohnern Delfts zu einem mehrtägigen Gegenbesuch in Aarau eintrafen. Die Holländer waren Gäste von Aarauer Familien und hatten Gelegenheit, Aarau und seine Umgebung von allen Seiten gründlich kennenzulernen.

Am 9. Mai nachmittags wurden die Gäste aus Holland von unserer Firma zu einer Werkbesichtigung empfangen. Herr Neuenschwander begrüßte die Besucher, die anschließend Gelegenheit hatten, einen kurzen Film zu sehen, der die Firma und ihre Produkte auf unterhaltende Art vorstellte. Auf einem Rundgang durch einige Werkstätten nahmen die Gäste mit Erstaunen zur Kenntnis, mit welcher hohen Genauigkeit die Glas- und Metallteile für Vermessungsinstrumente hergestellt werden müssen. Auch die neuen automatischen Werkzeug-

maschinen, die durch ein Lochband gesteuert, vollautomatisch die verschiedensten Operationen ausführen, hinterließen bei den Delftern einen nachhaltigen Eindruck. In den klimatisierten und staubfreien Arbeitssälen erlebten die Besucher, wie sorgfältig die hochpräzisen Theodolite zusammengebaut und justiert werden. Nach der Vorführung eines zweiten Films über den Einsatz von Kern-Vermessungsinstrumenten beim Bau der Nationalstraße am Gotthard ging der Besuch bei einem Imbiß zu Ende. Die sympathischen Gäste aus Delft hatten an ihrem Aufenthalt in unserem Werk offensichtlich viel Interesse und Vergnügen.

H. Labhart

Besuch aus Afrika

Unsere Mitarbeiter in den Werkstätten sind sich daran gewöhnt, daß Besucher mit mehr oder weniger fremdländischem Aussehen an ihren Arbeitsplätzen vorbeigehen. Nach diesem imposanten Afrikaner in Landestracht haben sich aber bestimmt mehr Köpfe gedreht als sonst. Es handelte sich um Mr. Coker, Direktor des Landesvermessungsamtes

in Nigeria, in dessen Amt bereits verschiedene unserer Vermessungs- und photogrammetrischen Geräte in Betrieb stehen. Mr. Coker folgte unserer Einladung, bei einer seiner Reisen nach Europa uns in Aarau zu besuchen.

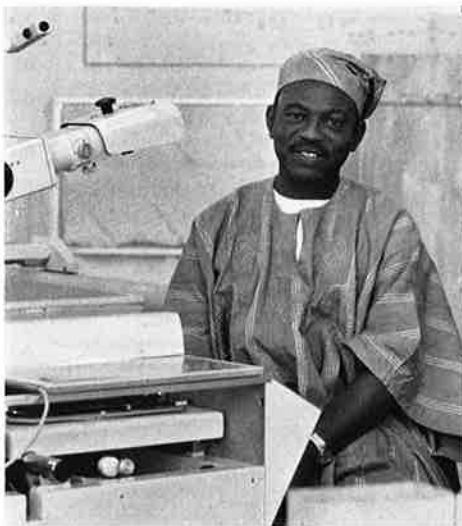
H. L.

Beratungsstelle

Ende Mai hat Frau Hildegard Steiner unsere Firma verlassen. Als neue Personalberaterin ist Fräulein *Gisela Camenzind* am 1. Mai 1972 eingetreten. Wir hoffen, daß ihr dasselbe Vertrauen entgegengebracht wird wie Frau Steiner.

Fräulein Camenzind steht allen Betriebsangehörigen sowie deren Familien bei Schwierigkeiten zu Hause oder im Betrieb zur Verfügung. Zusammen mit dem Mitarbeiter werden Lösungen gesucht bei

- gesundheitlichen Fragen (Krankheit, Unfall, Invalidität, Kuraufenthalte, Spital-eintritt, Berufswechsel usw.)
- seelischen Belastungen verschiedener Art
- Schwierigkeiten im Zusammenleben (in Ehe und Familie, zwischen den



Generationen, in der Erziehung, im Betrieb)

– wirtschaftlicher Not (Budgetberatung, Schuldensanierung, Vermittlung von Stipendien, Versicherungsfragen).

Im weitern wird mit Pensionierten und Witwen Kontakt gepflegt und sie in ihren Belangen beraten.

Sprechstunden: jeden Montag von 17.00 bis 18.15 Uhr oder auf telefonische Vereinbarung

Ufficio di consulenza sociale

Alla fine di maggio 1972 la signora Hildegard Steiner a lasciato la nostra ditta. Con il 1° maggio 1972 è entrata al nostro servizio la Signorina *Gisela Camenzind* quale nuova consulente sociale del nostro personale. Speriamo che possa contare sulla medesima fiducia dimostrata finora alla signora Steiner.

La signorina Camenzind è a disposizione di tutti i dipendenti della ditta nonché delle loro rispettive famiglie per difficoltà che sorgono a casa o sul lavoro. In collaborazione con la persona interessata verranno cercate le soluzioni a

- problemi di salute (malattia, infortunio, invalidità, soggiorno di cura,

Wer abends auf der Straße von Hunzenschwil gegen Buchs fährt, dem leuchten nach Passieren des Bahnüberganges die Worte «Kern Reißzeuge» entgegen. Diese Leuchtschrift, die vor kurzem auf dem Dach der Reißzeugfabrik angebracht wurde, macht die vielen Benützer dieser Straße mit dem Zweck des bisher anonymen Fabrikgebäudes bekannt und ruft ihnen unseren Firmennamen in Erinnerung.

H. L.

soggiorno in ospedale, cambiamento di professione ecc.)

– turbamenti psichici di vario genere

- difficoltà in famiglia (problemi coniugali e familiari, fra generazioni, nell'educazione e sul lavoro)

- problemi d'ordine economico (consulenza per l'economia domestica, risanamento di debiti, procuramento di borse di studio, questioni d'assicurazione).

L'ufficio di consulenza mantiene inoltre uno stretto contatto con pensionati e vedove e li assiste e consiglia nei loro problemi sociali.

Ora di ricevimento: tutti i lunedì dalle ore 17.00 alle ore 18.15 oppure su appuntamento telefonico.

Aus der Tätigkeit der Personal-kommissionen

Dall'attività delle commissioni del personale



Kommission für Werkstattpersonal (KWP)

Die KWP hat an den Sitzungen vom 17. Februar, 16. März, 13. April und 18. Mai 1972 folgende Fragen behandelt:

- Behandlung von Terminfragen der Lohnauszahlung beim Werkstattpersonal. Die GL nimmt die Anregung zur nochmaligen Prüfung entgegen.
- Auf die Frage, ob es nicht zweckmäßig sei, Personalwerbungen in der Hauszeitung zu machen, wurde ein vorläufiger Verzicht beschlossen.
- Die in den neu eingerichteten Arbeitsräumen installierten Beleuchtungsstärken sowie Maßnahmen zur Einsparung übermäßigen Stromverbrauchs wurden diskutiert.
- Die KWP wurde über die Neuinstallationen von Werkzeugmaschinen



informiert. Ferner wurden Maßnahmen zur Eindämmung der Rauch- und Ölnebelbildung an Werkzeugmaschinen besprochen.

- Das Personalbüro gab die Statusänderungen per 1. Januar 1972 bekannt.
- Auf Intervention der KWP wurde beschlossen, den sogenannten Irläufern im Zeichnungswesen mehr Aufmerksamkeit zu schenken.
- Die Aufstellung neuer Arbeitsplätze in Montageabteilungen wurde diskutiert.
- Das Problem der unbezahlten Absenzen von Betriebsangehörigen wurde eingehend besprochen und Wege diskutiert, um die Arbeitsdisziplin positiv zu beeinflussen.
- Die KWP unterbreitet Vorschläge zum Vorholen der arbeitsfreien Tage zwischen Weihnachten und Neujahr, die von der GL zur Prüfung entgegengenommen werden.
- Die KWP macht geltend, daß eine eigentliche Unfallkommission bei uns nicht existiert. Es wurde beschlossen, Unfallverhütungsmaßnahmen vermehrt an KWP-Sitzungen zu besprechen und die Werbung für Unfallverhütung zu verstärken.
- Die KWP wurde über die Aufstellung einer neuen Läppmaschine und über deren Technologie informiert.
- Die KWP regt an, die Verkaufspreise für Nebenartikel in der Kantine zu überprüfen.
- Es wurden fabrikatorische Änderungen eines Z-Artikels diskutiert und von der KWP konkrete Vorschläge gemacht.
- Nachdem laut Verabredung die Arbeitnehmer verpflichtet sind, sich für den Krankheitsfall für ein Krankengeld von 75% des DV zu versichern, schlägt die KWP vor, daß die Lücke bei der Krankenkasse Kern geschlossen werden sollte.
- Auf Antrag der KWP werden die Unfallschutzmaßnahmen in der Kläranlage geprüft. Die GL orientiert über organisatorische Maßnahmen zur Vermeidung von Abfallchemikalien.
- Die GL informiert, daß die SUVA im Betrieb Schallmessungen durchführen wird, um kritische Arbeitsplätze zu ermitteln und präventive Maßnahmen

gegen die Gefahr von Gehörschäden einzuleiten.

Commissione del Personale d'Officina (KWP)

La commissione del personale d'officina ha trattato durante le sue sedute in data del 17 febbraio, 16 marzo, 13 aprile e 18 maggio 1972 i seguenti argomenti:

- Discussione riguardo alla data per il pagamento dei salari al personale d'officina. La Direzione riesaminerà la proposta.
- Decisione di rinunciare momentaneamente ad introdurre della pubblicità (assunzioni personale) nell'opuscolo interno.
- Discussione sull'intensità degli impianti d'illuminazione nelle officine nuove nonché sulle misure da adottare per evitare un consumo eccessivo di corrente.
- La KWP è informata sui nuovi impianti di macchine utensili. Inoltre vengono discussi i provvedimenti da prendere per impedire la formazione eccessiva di fumo d'olio sulle macchine utensili.
- Comunicazione da parte dell'ufficio del personale sui mutamenti dei dipendenti al 1° gennaio 1972.
- In seguito all'intervento della commissione operaia viene deciso di prestare più attenzione ai cosiddetti «errabondi» (disegnatori).
- Discussione rispetto alla creazione di nuovi posti di lavoro nei reparti montaggio.
- Il problema delle assenze non pagate di operaie e operai viene trattato in modo esauriente e si esaminano le possibilità per influire positivamente sulla disciplina sul lavor.
- La KWP sottopone delle proposte concernenti il recupero dei giorni liberi tra Natale e Capodanno. La Direzione accetta di prenderle in considerazione.
- La KWP fa notare che una commissione per infortuni non esiste nella ditta. Si decide di trattare più sovente le misure necessarie riguardo alla prevenzione degli infortuni nelle sedute della commissione operaia e di intensificare la

pubblicità per la prevenzione degli infortuni.

- La commissione è informata sull'impianto di una nuova macchina per la lapidatura dei metalli nonché sulla sua tecnologia.
- La KWP suggerisce di rivedere i prezzi di generi di conforto in vendita alla mensa.
- Vengono discussi dei cambiamenti aziendali di un articolo Z e fatte delle proposte concrete da parte della commissione.
- Considerato il fatto che i prestatori d'opera sono obbligati, come stabilito, ad assicurarsi in caso di malattia per un'indennità corrispondente al 75% del salario medio, la KWP propone che la differenza venga coperta dalla cassa ammalati della Kern.
- Su richiesta della KWP vengono esaminate le misure di prevenzione d'infortuni all'impianto di depurazione. La Direzione orienta su provvedimenti organizzativi per la distruzione di prodotti chimici di scarto.
- La Direzione rende noto che la SUVA farà dei controlli fonometrici in ditta per localizzare eventuali posti di lavoro critici e per prendere delle disposizioni preventive contro lesioni dell'udito.

Kommission für Büropersonal und Werkmeister (KBW)

An der Sitzung zwischen GL und KBW am 24. März 1972 wurde über die Einführung der gleitenden Arbeitszeit diskutiert. Von der GL wurde eine Orientierung der Kommission im Laufe des April oder Mai durch die GL und die Personalstelle in Aussicht gestellt. Sie konnte wegen Zeitmangels bis heute nicht stattfinden, wird jedoch, wie an der Sitzung zwischen GL und KBW vom 8. Juni 1972 zugesichert, noch vor den Betriebsferien nachgeholt.

An der Sitzung vom 24. März 1972 kamen auch die unbefriedigenden Verhältnisse in der Kantine zur Sprache. Von seiten der GL wurde betont, daß die Zustände bekannt seien. Eine Lösung wird im Zusammenhang mit der Gesamt-

überbauung östlich der Sporthalle gesucht.

Der Bürotrakt des Verkaufes und des Technischen Ressorts ist in den oberen Stockwerken teilweise renovationsbedürftig. Die GL ist bereit, diese Angelegenheit abzuklären und auf Antrag einen Kredit für das Budget 1973 vorzumerken.

Einmal mehr sprach man über die Betriebsferien. Anlaß dazu gaben mehrere Äußerungen und Vorkommnisse, die eine zunehmende Abneigung gegen die Betriebsferien erkennen lassen.

H. Aeschlimann

Schwarzes Brett



Betriebsferien 1973

Die Betriebsferien 1973 sind auf die Woche vom 23. bis 28. Juli festgelegt worden. Alle Betriebsangehörigen haben in dieser Woche Ferien zu nehmen.

Vacanze di fabbrica 1973

Il nostro stabilimento verrà chiuso a settimana dal 23 al 28 luglio 1973. Tutti i dipendenti dovranno prendere vacanze in questa settimana.

Schirmbildaktion 1972

Das Ergebnis der Schirmbildaktion lautet: Anzahl Schirmbildaufnahmen 957; normale Schirmbildbefunde 916; Schirmbildbefunde, die dem Patienten mitgeteilt wurden mit der Empfehlung, bei Beschwerden oder als vorbeugende Maßnahme in ärztliche Kontrolle zu gehen 30; Bedeutungsvolle Schirmbild-

befunde, die eine ärztliche Abklärung erforderten 1.

Jene Mitarbeiter, welche im Frühling aus irgendeinem Grunde nicht an der Schirmbildaktion teilnehmen konnten, werden voraussichtlich Gelegenheit haben, im Herbst eine Schirmbildkontrolle machen zu lassen.

Redaktionskommission Hauszeitung

Sie setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Dr. P. Vogel, Vorsitzender; K. Schönenberger, Vertreter des Büropersonals und der Werkmeister (neu); M. Brosi, Vertreter des Werkstattpersonals, und H. Labhart, Redaktor.

Die Kommission lädt alle Betriebsangehörigen zur Mitarbeit an der Hauszeitung ein und nimmt Beiträge und Anregungen gerne entgegen.

Jubiläen

Unsere Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich und danken ihnen für die unserer Firma bewiesene Treue und die geleistete wertvolle Mitarbeit.

Unsere besten Wünsche für Gesundheit und Wohlergehen begleiten sie in die Zukunft.

1 25 Dienstjahre, 30. März

Herr Leo Maurer trat am 1. April 1947 in unsere Firma ein, um eine Lehre als Instrumentenoptiker zu absolvieren. Nach erfolgreich bestandener Abschlußprüfung nahm er seine Tätigkeit in der Abteilung Mikro-Optik auf. Dank seiner fachlichen Fähigkeiten und seines steten

Einsatzes wurde er im Jahre 1962 zum Vorarbeiter befördert. Herr Maurer steht dieser Abteilung seit 1964 als allseits geschätzter Werkmeister vor. Unter seiner umsichtigen Leitung erfolgte die Umstellung auf die automatische Produktion.

Erholsamen Ausgleich zur Berufarbeit findet unser Jubilar bei seiner geliebten Kleintierzucht. Seit einiger Zeit widmet er sich sogar der Aufzucht von Bernhardinern.

2 25 Dienstjahre, 7. April

Herr Hans-Ruedi Glauser trat am 8. April 1947 als Gehilfe in unsere Firma ein und begann hier am 15. Oktober 1947 seine Feinmechanikerlehre. Nach dem Lehrabschluß wurde er mit der Herstellung von Einzelteilen und Lehnbohrerarbeiten betraut. Im Juli 1954 wurde Herr Glauser dank seiner großen beruflichen Fähigkeiten vom Konstruktionschef für die Montage des ersten photogrammetrischen Auswertegerätes zugezogen. Ab November 1955 ist er in der technischen AVOR tätig, wo er Fabrikationsunterlagen und Arbeitsanweisungen erstellt sowie technische Abklärungen durchführt. Seit 1971 leitet er als Werkmeister die Libellenfabrikation und hilft erfolgreich mit, dieses Spezialgebiet weiter auszubauen.

In der Freizeit findet der Jubilar erholsamen Ausgleich beim Basteln, Filmen und Photographieren.

3 25 Dienstjahre, 2. Mai

Herr Hans Frischknecht trat am 1. Mai 1947 als Laborant in unsere Firma ein. Im Laufe seiner Tätigkeit spezialisierte er sich auf die Fabrikation von Antireflexschichten sowie auf das Verkupfern und Verspiegeln von Optikeilen. Der



4



5



6



7



Jubilar hat sich durch seinen ständigen Einsatz und die im Laufe der Zeit gesammelten Erfahrungen das Vertrauen seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter erworben. Er steht der Abteilung Belegerei seit 1961 als umsichtiger Werkmeister vor.

Entspannung und Erholung von der Berufsarbeit findet Herr Frischknecht im Kreise seiner Familie, wobei seine besondere Freude die Zwillingssöhne sind.

4 25 Dienstjahre, 26. Mai

Herr Kurt Weidmann trat kurz nach Beendigung seiner Schulzeit am 26. Mai 1947 in die Rohfabrikation der Reißzeugfabrik ein und war in dieser Abteilung bis zum Einrücken in die Rekrutenschule tätig. Anschließend wurde er in die Fertigmontage versetzt. Nach etwa zwei Jahren wechselte Herr Weidmann in die Abteilung Oberflächenbehandlung, wo er bis heute als tüchtiger und gewissenhafter Polierer wie auch als Galvaniseur seine Arbeit zuverlässig und zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten ausübt.

Pensionierungen

5 Pensioniert am 25. April

Im April 1939 trat Herr Erich Studer als Feinmechaniker in die Instrumentenmontage unserer Firma ein. Schon nach sechs Jahren fanden seine guten Berufskennntnisse in der Linsefassererei für Kino-Objektive allseitige Anerkennung. Nach zähem Aushalten mußte Herr Studer die ihm vertraute präzise Arbeit an der Drehbank wegen eines schmerzhaften Leidens doch noch aufgeben.

Einen neuen Arbeitsplatz wurde ihm in

der Endkontrolle und im Fertiglager zugewiesen. Mit sprichwörtlichem Humor trug er sein Leiden und meisterte auch diese neue Aufgaben, die er zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter ausübte.

Vor etwa vier Jahren ließ er, voller Zuversicht, eine heikle Operation vornehmen. Die Hoffnung zur Wiederaufnahme der Arbeit erfüllte sich wegen eines neuen Unfalls trotz aller Bemühungen leider nicht. So wurde für Erich Studer die frühzeitige Pensionierung unumgänglich.

Für seine treue, langjährige Mitarbeit danken wir ihm recht herzlich und wünschen ihm für die nicht ganz unbesorgte Zukunft besonders noch viele unbeschwerte Tage.

6 Pensioniert am 28. April

Herr Max Schibler trat auf Ende April nach 45jähriger erfolgreicher Tätigkeit als Feinmechaniker in den Ruhestand. Er trat im Jahre 1927 in die Firma ein. Er arbeitete zuerst in der Feldstechermontage, später in der Fasserei und in der EOTS-Montage und beschloß seine erfolgreiche Laufbahn im Rüstraum des Fertiglagers.

Während all dieser Jahre lernten wir Max Schibler als ruhigen und zuverlässigen Mitarbeiter kennen. Dank der intensiven sportlichen Betätigung in seiner Freizeit ist er bis auf den heutigen Tag fit geblieben.

Wir sind froh und freuen uns, daß er sich entschlossen hat, uns seine Arbeitskraft teilweise auch weiterhin zur Verfügung zu stellen.

Wir danken ihm für seine langjährige Mitarbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Todesfall

7 Gestorben am 13. April

Nach kurzer Krankheit ist unser langjähriger Mitarbeiter Emil Wolf im Alter von 75 Jahren gestorben.

Als Herr Wolf 4jährig war, kam er mit seinen Eltern nach Aarau und besuchte hier die Schulen. Bei der Firma Kummeler & Matter absolvierte er eine Mechanikerlehre. Nach langjährigem Aufenthalt im Ausland trat Herr Wolf am 9. September 1937 bei uns ein und war als Mechaniker in der Metallbearbeitung tätig.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit widmete er sich der Fürsorgestiftung und war Mitglied der Arbeiterkommission. Nach 25jähriger Dienstzeit in unserer Firma trat er am 10. September 1962 in den wohlverdienten Ruhestand, und es war ihm vergönnt, einen schönen Lebensabend zu verbringen. Oft sah man ihn mit seinem Hündchen in der Nähe seines Heimes an der Igelweid spazieren. Als begeisterter Musikfreund war er jahrzehntelang bei der Stadtmusik Aarau.

Wir werden Herrn Wolf in dankbarer Erinnerung behalten.